



MODESTUSBOTE

Pfarnachrichten
Maria Saal & St. Michael

Nr. 2 - Juli 2016 | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal> | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld>

**Pilgern:
Mit Gott
unterwegs zu sein**



Kirchenmusik s.4



„Laudato si“ s.6

PAPST FRANZISKUS

Laudato si

Die Umwelt-Enzyklika
des Papstes



St.Michael s.9



Menschwerdung



Vor ein paar Tagen schickte mir ein guter Bekannter den folgenden Text, den der große Komiker Charlie Chaplin zu seinem 70. Geburtstag im Jahre 1959 geschrieben hat. Dieser Text ist überschrieben mit Menschwerdung:

„Als ich mich selbst wirklich zu lieben begann, konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid nur Warnung für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben. Heute weiß ich, das nennt man „Authentisch-Sein“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, wie sehr es jemanden beschämt, ihm meine Wünsche aufzuzwingen, obwohl ich wusste, dass weder die Zeit reif, noch der Mensch dazu bereit war, auch wenn ich selbst dieser Mensch war. Heute weiß ich, das nennt man „Selbstachtung“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen, und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war. Heute

weiß ich, das nennt man „Reife“. Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin und dass alles, was geschieht, richtig ist – von da an konnte ich ruhig sein. Heute weiß ich, das nennt sich „Selbstachtung“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen. Heute mache ich nur das, was mir Freude bereitet, was ich liebe und mein Herz zum Lachen bringt, auf meine eigene Art und Weise und in meinem Tempo. Heute weiß ich, das nennt man „Ehrlichkeit“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich mich von allem befreit, was nicht gesund für mich war, von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen und von allem, das mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst. Anfangs nannte ich das „gesunden Egoismus“, aber heute weiß ich, das ist „Selbstliebe“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, immer recht haben zu wollen, so habe ich mich weniger geirrt. Heute habe ich erkannt, das nennt man „Einfach-Sein“.

Als ich mich wirklich selbst zu lieben begann, da erkannte ich, dass mich mein Denken armselig und krank machen kann, als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte, bekam der Verstand einen wichtigen Partner, diese Verbindung nenne ich heute „Herzensweisheit“.

Wir brauchen uns nicht weiter vor

Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten. Heute weiß ich, das ist das Leben!“

Mein Bekannter wird mich bald besuchen kommen und wir werden über diesen Text und über unsere Menschwerdung reden. Ferien und Urlaub stehen vor der Tür. Vielleicht finden auch Sie Zeit, über diesen Text nachzudenken oder mit jemandem darüber zu sprechen und darauf zu achten, wie es Ihrer Menschwerdung geht.

Einen guten Sommer, einen erholsamen Urlaub. Mit guten Segenswünschen und herzlichen Grüßen

*Ihr Pfarrer
Josef-Klaus Donko*

AUS DEM INHALT

Jubiläumswallfahrt	3
Kirchenmusik	4
Musik, Religion, ...	5
Schöpfungsverantwortung	6
Termine	7
Juze	8
St. Michael	9
Modestusbuch	10
Legio Mariae	11

Jubiläumswallfahrt (10!) der Ehrentaler Siedlung nach Maria Saal - 4. Juni 2016

Seit bereits zehn Jahren pilgern die Bewohner aus Ehrental/Annabichl jeweils am ersten Samstag im Juni zum Maria Saaler Dom.

Entstanden „aus dem Volk“ zieht die Wallfahrt immer mehr Menschen an. Heuer stand das Thema „Lebensknoten“ im Mittelpunkt. Andere Themen bisher waren „Herz“, „Glück“, „Dank“, „Zeit“, „Weg“, „Gott“, „Natur“, „Rettung“, „Gemeinschaft“.

Die Bildstöcke und Kreuze entlang des Weges laden die Wallfahrer immer wieder zur Besinnung ein. Gute Gedanken begleiten die Pilger schließlich zur Andacht im Dom, ein Höhepunkt des Tages.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein - der Mensch lebt nicht nur vom Wort allein! - werden Gemeinschaft und Nachbarschaft gelebt.

Warum sind Wallfahrten so beliebt? Die Gründe dafür sind so unterschiedlich wie die Menschen, ein Pflichttermin ist es jedenfalls für die Ehrentaler Gruppe.

Warum gehe ich Wallfahren? Warum nehme ich heute an der Wallfahrt teil?

- Ich wandere gerne mit, zur Besinnung.
- Jedes Jahr ein Pflichttermin! Ein Erlebnis der besonderen Art.
- Mit dieser Wallfahrt wird unsere Tradition aufrecht erhalten! Ein besonderer Tag im strengen Alltagsleben!
- Weil ich in Ruhe in mich gehen kann!



- Pflege der nachbarschaftlichen Gemeinschaft. Stärkung des Zusammenhalts und Auffrischung der Freundschaft.
- Aus Dankbarkeit für eine gut funktionierende Familie und das Leben.
- Gemeinsam in Gottes Namen unterwegs sein und ein gemeinsames Ziel haben.
- Es tut wohl in dieser Gemeinschaft sich auf den Weg zu machen und für Frieden und Freiheit zu beten.
- Weil es ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis ist.
- Man soll die Gemeinschaft pflegen. Danke Gott dafür.
- Beten mit den Füßen. Einkehr.
- Ich gehe, da mir die Gemeinschaft wichtig ist.
- Ich bin auf Wallfahrt gegangen, um mit meinem Vater Zeit zu verbringen und ihm damit eine Freude zu machen.
- Weil wir in der Natur sind.
- Mit Freunden und Nachbarn fröhlich zusammen sein!
- Gesundheit für Familie und Freunde, Nachbarn. Frieden auf der Welt.
- Abschluss und Beginn eines Lebensabschnittes.
- Wegen der guten Gemeinschaft.
- Ich gehe mit um in Zeiten wie diesen den Kopf frei zu bekommen und meine Nachbarn als Menschen wahr zu nehmen.
- In unserer schönen Gemeinschaft auch mit Gott unterwegs sein.
- Wegen unserer Gemeinschaft! Man besinnt sich auf Wesentliches.
- Das Pilgern hält mich aufrecht. Ich danke dafür.

Mag. Josef Sadnek

„Singt dem Herrn ein neues Lied“

Kirchenmusik hat die Aufgabe liturgische Feiern mitzugestalten. Die Musik muss sich in den Rahmen des Gottesdienstes einfügen lassen und deshalb funktional sein.

Für mich ist es sehr wichtig, dass sich möglichst viele Gottesdienstbesucher daran beteiligen können. Das ist eine Gratwanderung zwischen Einfachheit und qualitativer Angemessenheit, verwurzelter Tradition und zeitgemäßer Ausführung.

Im Gottesdienst zeigt sich auch im Volksgesang die Lebendigkeit einer Pfarre. Da Maria Saal auch ein Wallfahrts- und Pilgerort ist, kommen immer wieder unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Richtungen zum Sonntagsgottesdienst. Um dem gerecht zu werden, versuche ich die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes speziell in den Sommermonaten mit unterschiedlichen Musikern und Chören zu gestalten und in den liturgischen Rahmen einzufügen. Musik ist für mich Teil der Liturgie und soll das Herz der Menschen für das Wort Gottes öffnen, damit es im Leben der Menschen wirksam wird und Frucht bringen kann.

Ich persönlich erfreue mich daran, wenn möglichst viele Menschen ihr musikalisches Talent mit Herz einbringen.

Für die schöne und verlässliche Gestaltung der Gottesdienste bin ich dankbar den Musikern bei der Familienmesse, dem Musikverein, dem MGV Maria Saal, der Kantorei Maria Saal, den Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chöre, den Kantorinnen und Kantoren und Organisten rund um Maria Saal. Jeder einzelne Beitrag ist wichtig und ein Mosaikstein der mithilft, die Schönheit der Liturgie für die Menschen erfahrbar zu machen.

Maria Saal ist und soll weiterhin ein Ort der positiven Begegnung sein. Menschen mögen immer wieder gerne hierher kommen um betend und feiernd, singend und musizierend in ihrem Menschsein und Christsein gestärkt zu werden.

Ingrid Klogger



Musik, Religion und Glaube

Musik ist eine inspirierende Kraft. Das Erleben von Musik in unserem, dem Maria Saaler Dom, ist etwas Besonderes. Sinnfälliger bilden hier Musik und Kirchenraum eine Ganzheit, die zu einem tiefen Erlebnis führen kann.

Als Besucher geistlicher Konzerte im Maria Saaler Dom ist mir die Ausführung von Claudio Monteverdis Marienvesper vor einigen Jahren besonders in meiner Erinnerung haften geblieben. Ein anderes unvergessenes Erlebnis aus jungen Jahren war das abendliche Chorgebet der Mönche einer Trappistenabtei, auf einer kleinen Insel vor der Südküste von Wales, wo ich einige Ferienwochen, im Gemüseanbau mitarbeitend, verbringen konnte. Dort war es das zum Abschluss gesungene alte gregorianische Salve Regina, das mich täglich in die Klosterkirche gezogen hatte. Musik kann einen so heraus- und mitnehmen und über sich hinaus wachsen lassen, dass man selbst „Teil der Musik“ wird und in gewissen Momenten soweit geöffnet wird, dass in dem „unendlich schönen Klang der Klang des Unendlichen vernommen wird“ (Hans Küng).

Musik berührt die Seele

Worte, Bilder und Musik können zutiefst berühren. Wie die Sprache, das Wort, oder das Bild, ist die Musik eine Form, wie sich Menschen ausdrücken und mitteilen können. Trauer, Angst, Verzweiflung, Zuversicht, Sehnsucht, Liebe und Hoffnung finden in den Tönen und Melodien der Musik ihre Entsprechung und bekommen so eine erlösende und tröstende Qualität. Wir Menschen sind oft selbstsüchtig und wenig gut, aber berührt von der Sprache der Töne können wir die unbedeutenden irdischen Dinge ablegen, Zeit und Gedanken zu Wesentlicherem erheben, zu Fragen von Sein und Sinn. Menschsein heißt eben mehr als eine zweibeinige Kreatur zu sein.

Die musikalischen Klänge vermögen es, intensive Erfahrungen in den Menschen auszulösen, die sich bis ins Transzendente steigern können. Ähnlich der Religion versucht sich die Musik dem Unsagbaren zu nähern. Musik und Religion waren in allen Kulturen immer schon eng miteinander verbunden.

Musik Ausdruck des Glaubens

Die Magie der Musik hat so eine tiefe Beziehung zu Religion, Ritual und Glaube. Auch in der Unterscheidung von geistlicher und weltlicher Musik sehen viele in der Musik überhaupt eine innige Beziehung zur religiösen Dimension. Musik und Religion gehören zusammen – seit Beginn der Menschheitsgeschichte. Alle musikalische Betätigung in der Welt sei in seinen Anfängen durch einen religiösen Zusammenhang geprägt. In den ältesten Teilen der Bibel wird berichtet, wie Menschen vor Gott singen und tanzen. Während Jahrhunderten schrieben die Komponisten in Europa vornehmlich für die Kirche. Auch in den späteren klassischen Kompositionen sehen viele, wie der begeisterte Musikhörer und Theologe Hans Küng einen religiösen Aspekt gegeben. „Ganz fein und dünn ist die Grenze zwischen Musik und Religion. Eine einzigartige Intensität des Erlebnisses wird dort erreicht, wo die Musik ihre Energie mit der Religion im selben Sinn und Ziel vereint.“

Musik mehr als Kunstgenuss

Mit dem Schwinden der Religion in der Wohlstandsgesellschaft ist ein spirituelles Vakuum entstanden und wird neben der Esoterik auch von der Musik besetzt, davon abgesehen, dass der Musikbetrieb oft den Anschein eines Warencharakters für den Kulturbürger hat. Hier hat die Kirchenmusik, sich davon abgrenzend, eine besondere Aufgabe. So wie es in den vergangenen Jahren bei den geistlichen Konzerten im Maria Saaler Dom, besonders im Rahmen von „Kultur-Raum-Kirche“ und der Trigonale“ der Fall war. Kirchenraum und Musik haben sich gegenseitig verstärkt und eröffnen so dem Besucher die Möglichkeit zu einem ganzheitlichen spirituellen Erlebnis.

Meinhard Sajovitz

Schöpfungsverantwortung im Blick auf die Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus



Die Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus hat für die Pfarre Maria Saal eine besondere Bedeutung, da sie mitten in unserem Pfarrprojekt „Schöpfungsverantwortung“, das wir vor drei Jahren begonnen haben, erschienen ist. Somit ist dieses Projekt nicht nur für den Pfarrgemeinderat, sondern für die ganze Pfarrgemeinschaft eine große Herausforderung. Die große Herausforderung besteht vor allem darin, dass der Papst von Anfang an sehr deutlich klar macht, dass das Wahrnehmen der Schöpfungsverantwortung nicht nur Aufgabe von Umweltpolitikern oder einzelner Stellen, Parteien und Organisationen ist, sondern Aufgabe und Verantwortung jedes einzelnen Menschen.

„Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen.“ (Laudato si` . 206)
Die Enzyklika beginnt mit einem wichtigen Satz aus dem „Son-

nengesang“ des hl. Franz von Assisi: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Und in der Nummer zwei schreibt der Papst: „Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr auf Grund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.“

Somit ist das Wahrnehmen der Schöpfungsverantwortung für die Pfarre Maria Saal nicht be-

re Maria Saal dazu, eine Haltung des ehrfürchtigen Staunens und der Dankbarkeit gegen eine verzweckte Sicht der Natur zu fördern, da wir überzeugt sind, dass unsere wunderbare Welt, eine Art Bilderbuch Gottes ist, vom Geist Gottes geschaffen, durchwirkt und lebendig erhalten wird. Weiters sind wir davon überzeugt, dass Gott durch dieses Buch wie durch die Bibel zu uns spricht und als Abglanz seiner Schönheit und Güte erscheinen lässt.

Die Pfarre Maria Saal hat einen ökologischen Stammtisch eingerichtet, der ein breites Bildungsprogramm durch regelmäßige

Vorträge, Diskussionen und Exkursionen beiträgt, dass möglichst viele aus unserer Pfarre und darüber hinaus in Haus und Garten oder in der Landwirtschaft aktiv Schöpfungsverantwortung übernehmen. Ebenso hat die Pfarre

ein umfangreiches Energieprogramm entwickelt und in Angriff genommen. Inzwischen sind beachtliche Erfolge erzielt worden. In beiden Bereichen sind aber die hochgesteckten Ziele noch nicht erreicht. Es ist noch viel zu tun!

Wer ein Exemplar des päpstlichen Schreibens haben möchte, kann es gerne gratis im Pfarrbüro abholen.

Diakon Martin Bliem



liebig, sondern gehört zur wesentlichen Dimension des pfarrlichen Lebens und ist somit Ziel und Sinn von Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen, da in allen Glaubensbekenntnissen das Bekenntnis zum Schöpfergott gehört, welches schon in Gen 1,1: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ und in Gen 2,15: „Jahwe Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewache.“

Weiters bekennt sich die Pfar-

Gottesdienste und Termine Maria Saal

Juli 2016

Samstag, 02. Juli 2016

Dom 20.00 Uhr Orgelkonzert Kai Krakenberg

Sonntag, 03. Juli 2016

St. Michael 10.00 Uhr Hl. Messe - Feuerwehrfest
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Kai Krakenberg, Orgel

Sonntag, 10. Juli 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Pilgerklang
1. Unternehmerwallfahrt
anschl. Konzert & Früh-
schoppen „Swing Combo“
am Domplatz

Sonntag, 17. Juli 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Kantorei Maria Saal

Sonntag, 24. Juli 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Chor des Workshops K.R.K.
(Christine Rembeck)

Sonntag, 31. Juli 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Pichler Lorenz & Peter,
Klarinette und Flöte

August 2016

Sonntag, 07. August 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - Feuerwehrfest
musik. Mitgest.: Projern
Gospelsingers, Ltg. Wolfgang
Kriegl, anschließend Konzert

Samstag, 13. August 2016

Possau 19.00 Uhr Hl. Messe Patrozinium
anschl. Agape

Sonntag, 14. August 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:

Stiftsensemble Maria Saal
Klassische Werke Mozart. Händl ...

Samstag, 15. August 2016 - MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL - PATROZINIUM

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung
Dom 08.30 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe
mit Kräutersegnung
musik. Mitgest.:
Trachtenkapelle/Musikverein
Maria Saal
Katharina Leitgeb &
Thomas Diestler
Dom 12.00 Uhr Hl. Messe
Wallfahrt der Kroaten

Sonntag, 21. August 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe - musik. Mitgest.:
Marianne & Ernest Hoetzl

Sonntag, 28. August 2016

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe, - musik. Mitgest.:
Wolfgang Kriegl

September 2016

Donnerstag, 08. September 2016

Dom 08.00 Uhr Hl. Messe
Dom 08.00 - 17.00 Uhr - ANBETUNGSTAG
Dom 17.00 Uhr Schlussandacht

Sonntag, 25. September 2016

St. Michael 10.00 Uhr Hl. Messe -
Pfarr- und Erntedankfest
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe -
Wallfahrt der Einsatzkräfte
musik. Mitgest.: Gospelband
18.00 Uhr Dome in Concert
Katharina Leitgeb-Cardini,
Sopran
Thomas Diestler, Altus
Kantorei Maria Saal

Freitag, 30. September 2016

Dom 09.00 Uhr Maturantenwallfahrt

Jugendzentrum Maria Saal



Endlich ist es Sommer, die schönste Jahreszeit im Juze! Drinnen ist es angenehm kühl, und der große Pfarrgarten lädt zum chillen im Schatten und Volleyballspielen ein.

Traditionell fand wie jedes Jahr an Fronleichnam das Pfarrfest statt, wo auch wir vom Juze mit einer ordentlichen Anzahl vertreten waren. Der Trommel-Workshop von Paulos Worku wurde sehr freudig angenommen und

wir könnten uns auch dazu hinreißen lassen, eine kleine TANZEINLAGE zu performen!

Für den Sommer sind wieder einige Aktionen geplant, wie etwa eine Geo-Caching-Tour und die Teilnahme an einem Volleyball-Turnier.

Wir freuen uns auf eine spannende, unterhaltsame und ereignisreiche Sommerzeit!



Um immer aktuell über das Juze, unsere Workshops und geplanten Aktionen, sowie kurzfristige Änderungen der regulären Öffnungszeiten informiert zu sein, schaut doch mal auf unserer Facebookseite vorbei! (Jugendzentrum Maria Saal)

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils von 15-19 Uhr

Kontakt:

Jugendleiter Michael Hlavka: |
Koordination: Richard Brachmaier: 0664/4543903

Nachbetrachtung vom Gottesdienst für Gesunde und Kranke

Am Sonntag, dem 16. April 2016 fand im Maria Saaler Dom um 10 Uhr ein Gottesdienst für Gesunde und Kranke statt. Ganz bewusst wurde der Gottesdienst auf einen Sonntag gelegt, um einfach mehr Menschen zu erreichen. Das Sakrament der Krankensalbung sollte man nicht wie üblich als „LETZTE ÖLUNG“ sehen, sondern als Salbung „ZUM LEBEN“. Die Krankensalbung ist ein verborgener Schatz in der Kirche, der wieder gehoben werden muss. Es ist eigentlich die höchste Form von Hoffnung, ein gefühltes Vertrauen, das von einer Verbundenheit zu Gott getragen wird. Das Krankenöl ersetzt nicht die Medizin, der Priester nicht den Arzt. Oft hängt es aber auch vom Willen des Herzens ab, und dem Gottvertrauen von uns selbst, ob ich gesund werde. Nach dem Gottesdienst empfingen 50 Gläubige das Sakrament der Krankensalbung. Viele von ihnen waren sehr berührt, nicht wenigen hatten Tränen in den Augen. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen wird St. Josefpfarrer Josef-Klaus Donko zwei Mal im Jahr jeweils nach den 10 Uhr Sonntagsgottesdienst das Sakrament der Krankensalbung für Gesunde und Kranke spenden.

Diakon Gottfried Riepl



Erstkommunion in St. Michael

Am 3. Adventssonntag haben sich Magdalena, Marcus und Sophie als Freunde von Jesus vorgestellt. Am 22. Mai war es schließlich soweit: Magdalena, Marcus und Sophie feierten das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion. Die Taufenerneuerung sprachen die Drei gemeinsam mit ihren Paten. Mit einem lauten „Amen“ bestätigten Magdalena, Marcus und Sophie, dass es der Leib Christi ist, den sie an diesem Tag das erste Mal empfangen durften. Nach der Feier der Erstkommunion waren die Erstkommunionkinder und ihre Familien noch zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrhof eingeladen.

Nach der Feier der Erstkommunion waren die Erstkommunionkinder und ihre Familien noch zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrhof eingeladen.

Einmal im Jahr steht der Gottesdienst im Zeichen aller Mütter

Auch in diesem Jahr haben die Kindergarten- und Volksschulkinder der Pfarre unter der Leitung von Frau Melitta Stocklauser für alle Mütter eine kleine Feier vorbereitet. Nachdem es aber nicht selbstverständlich ist, dass dieser Tag in der Kirche so würdevoll und herzlich begangen wird, gilt der Dank in diesem Jahr nicht nur allen Müttern für die aufopfernde Liebe für ihre Kinder, sondern vor allem auch Frau Stocklauser, die diese Feier durch ihren Einsatz erst möglich macht. Danke!

Olga und Josef Köfler haben vor 65 Jahren den Bund fürs Leben geschlossen

Am 23. März vor 65 Jahren haben sich Olga und Josef Köfler in der Pfarrkirche in Ottmanach das Jawort gegeben. Am Ostersonntag haben Frau und Herr Köfler nach dem Gottesdienst ihr Eheversprechen erneuert und Kaplan Horst-Michael Rauter hat das Jubelpaar gesegnet. Die Pfarre St. Michael wünscht dem Jubelpaar noch weitere glückliche gemeinsame Jahre unter und in Gottes schützender Hand.



St. Michael war am Dekanatstag in Tanzenberg

Eine kleine Abordnung aus St. Michael machte sich am 21. Mai zu Fuß auf den Weg nach Tanzenberg, um dort mit den Pfarren des Dekanates Klagenfurt Land gemeinsam Gottesdienst zu feiern und Gemeinschaft zu leben.



Fronleichnam – ein Fest

St. Michael/Zollfeld feiert am ersten Sonntag nach dem Fronleichnamstag das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Kaplan Horst-Michael Rauter wurde in diesem Jahr von Herrn Dr. Pirker unterstützt. „Das Volk begleitete ihn (Jesus) in großen Scharen (auf dem Weg)“ (vgl. Lk 14,25) – in diesem Sinne trugen wir den Leib Christi von der Kirche in das Dorf hinaus, auch um zu zeigen, dass es Jesus Christus ist, der ewiges Leben schenkt.

Daniela Hauer



Das Buch beim Grab des Heiligen Modestus

Endlich angekommen. Mit diesem Satz beginnt ein Pilger seine Zeilen im Buch. Es ist Reisezeit. Aufbrechen – auf dem Weg sein – ankommen. Mehr als nur Urlaubsplanung – wohin führt meine Lebens- Reise? Kenne ich den Platz schon von dem der unbekannte Pilger schreibt: „Ein Ort der wohlzut“. Unterwegs sein zu einem Ziel das letztendlich zum „Segen“ wird für mich.

Monika Pototschnig-Loibner

**„Endlich angekommen, ein Platz und Ort der wohlzut.
Hier beten zu dürfen ist ein Segen für mich.“**
G.M.

„Lieber Gott, bitte gib mir Kraft und positive Gedanken.“
Deine L.

„Wir beten für eine gesunde Rückkehr nach München.“
Eine Reisegruppe aus Bayern

„Bitte Mutter Gottes hilf uns und steh uns bei.“
Klaus

„Der Dom ist wunderbar – ein Dank an alle die diese Restaurierung möglich machten“
Gerfried und Familie

„Danke dass wir einander Licht sein dürfen.“
Ein Ehepaar aus K.

Zeichen der Nähe Gottes

Taufen

Hineingenommen in den Lebenskreis Gottes

Pfarrre St. Michael/Zollfeld

Matthias Kupper
Jakob Hannes Schmid

Begräbnisse

zu Gott heimgekehrt

Pfarrre Maria Saal

Anton Angermann
Mia-Isabella Obersteiner
Stella-Ayleen Geyer
Marlena Reich
Annabell Baltz-Balzberg
Lucas Alexander Christian
Mantl-Mussack
Jonas Pollak
Anna-Lena Elisabeth Avar
Lia Avar
Moritz Tiger Brandner

Trauungen

Trag diesen Ring als Zeichen meiner Treue

Pfarrre Maria Saal

Kathrin Pirker &
Manuel Ihl
Christina Sieglinde Moitzi &
Dominik Kuzmits
Theresa Christina Bayer &
Mag. Florian Franz Herzog

Pfarrre Maria Saal

Karl Friedrich Kuttinig
Johannes Wusche
Waltraud Plieschnegger

Pfarrre St. Michael/Zollfeld

Treffer Rosina
Josefine Lippnig
Friedrich Norbert Weinhappel

Einladung zum Legio Maria Gebetskreis

Das mütterliche Bemühen um alle Menschen ist das Charakteristikum der Legion. Deshalb hat der Hl. Johannes XXIII gesagt: „Die Legion Mariens zeigt das wahre Antlitz der katholischen Kirche“. Mit diesen Worten wandte sich Papst Franziskus an die Vertreter der Legion Mariens in Rom.

Die Legio Mariens ist eine weltweite katholische Vereinigung mit dem Ziel der Verherrlichung Gottes durch die Heiligkeit der Mitglieder. Diese entfaltet sich durch Gebet und durch aktive Mitarbeit an der Aufgabe Marias und der Kirche.

Er wäre schön, wenn sich in Maria Saal eine Gruppe der Legion Mariens zusammenfinden würde.

Treffpunkt: Jeden Mittwoch um 18.45 Uhr im Marienhof. Dauer eine Stunde.

Wenn Sie daran Interesse haben melden Sie sich bitte bei Siby Vargheese unter der Tel. Nr. 0676 8772 5302 oder im Pfarrbüro

Pfarrkalender Karnburg

Juli - Oktober 2016

GOTTESDIENSTZEITEN: Sonntag 08:30 Uhr Heilige Messe
 ab 30.10.2016
 Samstag 18:00 Uhr Rosenkranz

Sonntag	24.07.2016	PFARRFEST – ANNAKIRCHTAG 09:00 Festgottesdienst mit Umgang 19:00 KAKUSO - Open Air am Pfarrplatz Konzert des Maria Saaler Musikvereins
Sonntag	07.08.2016	19. Sonntag im Jahreskreis - Familienmesse Lk 12,32-48 08:30 Hl. Messe anschließend Pfarrkaffee
Montag	15.08.2016	Maria Himmelfahrt - keine Hl. Messe in Karnburg 10:00 Kräuterweihe im Dom zu Maria Saal
Montag	29.08.2016	Anbetungstag 16:00 Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten 19:00 Hl. Messe
Sonntag	04.09.2016	23. Sonntag im Jahreskreis - Schutzengelssonntag Mk 7,31-37 09:00 Hl. Messe in Lind mit Umgang
Samstag	10.09.2016	KAKUSO - „Ein musikalischer Spätsommerabend“ Instrumentalisten d. Karnburger Kirchenchors und Freunde Stargäste: Simon Stadler und Elisa Lapan 19:00 Pfalzkirche
Freitag	23.09.2016	KAKUSO - Kulturfahrt nach Klagenfurt Besichtigung der „Fuchskapelle“ und des Wappensaals im Landhaus Treffpunkt 14:50 im Landhaushof
Sonntag	02.10.2016	Erntedankfest - Familienmesse Lk 17,5-10 08:30 Hl. Messe für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit anschließend Kürbissuppe

1. Wallfahrt der Unternehmer, Mitarbeiter und Angehörige nach Maria Saal

Die Wirtschaftskammer Kärnten und die Stiftspfarr Maria Saal laden am Sonntag, dem 10. Juli 2016 zur Wallfahrt in den Maria Saaler Dom für Unternehmer, Mitarbeiter und Angehörige, im Rahmen des musikalischen Sommers ein. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr am Domplatz beim Zusammenläuten. Um 10 Uhr folgt der Festgottesdienst mit der Gruppe „Pilgerklang“ (historische Instrumente) unter der Leitung von Frau Ingrid Klogger. Anschließend folgt ein Frühschoppen am Domplatz (bei Schlechtwetter im Haus der Begegnung) mit der Gruppe „SWING COMBO“ bei Getränken und Schmankerl.

Sinn dieser Wallfahrt ist die Begegnung, Gespräche einmal außerhalb des beruflichen Alltags, oder wie es Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko im Folder der Einladung so schön formulierte: Gott zu bitten, dass Er unsere Arbeit und das Leben segnen möge, damit bei all unserem eigenen Planen und Tun auch die Dinge wachsen können, die uns beschenken, die unbezahlbar sind und die ein gutes Miteinander ermöglichen.

Diakon Gottfried Riepl



21 Kinder empfingen zum ersten Mal die Hl. Kommunion in einem Gottesdienst, der nicht nur schön gestaltet war sondern auch eine spirituelle Kraft ausstrahlte, die die Herzen der Menschen berühren konnte.

Am Pfingstsonntag empfingen über 200 junge Christen das Sakrament der Firmung, die vom Schulchor Tanzenberg mitgestaltet wurde.



Durch den großen Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte das Fronleichnams- und Pfarrfest mit viel Freude und in schöner Gemeinschaft gefeiert werden.

Im Rahmen des Tages der Kärntner Volkskultur wurde eine Gottesdienst gefeiert, an dem viele verschiedene Gruppen aus Kärnten teilgenommen haben.

